



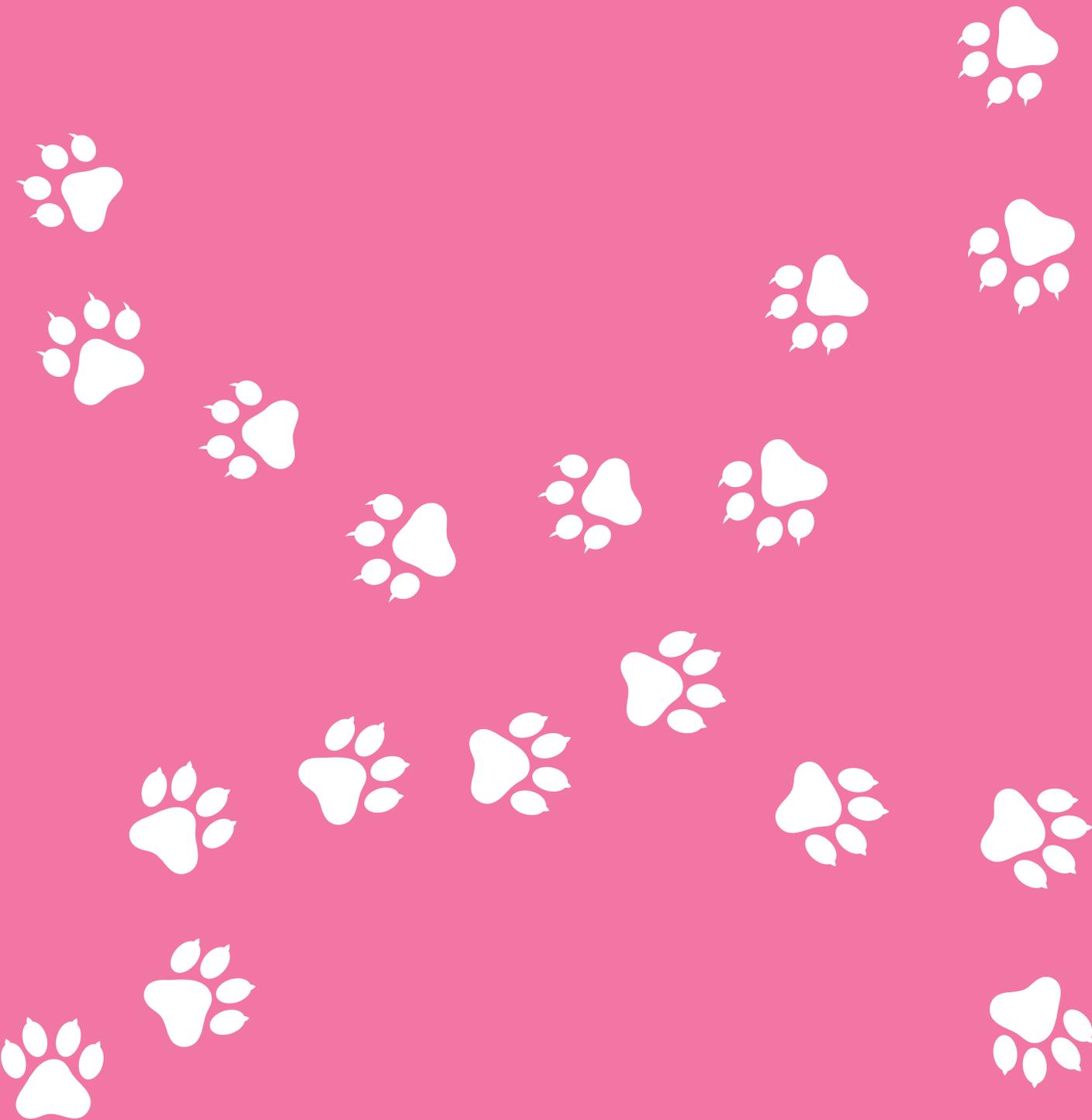
SCHWULEN
BERATUNG
BERLIN

VIELFALT LEBEN

Rosarote
Tiger &
Gelbgrüne
Panther



AUFWACHSEN IN VIELFALT



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

5 Vorwort

VISION UND GESCHICHTE

7 Vision und Geschichte

PÄDAGOGIK DER VIELFALT

8 Pädagogik der Vielfalt

KONZEPT

11 Unser Konzept

13 Offene Gruppenarbeit

15 Lern- und Spielmaterialien

16 Teilhabe von Eltern und Kindern

18 Kinderschutz

TEAM

20 Team

KONKRETES

23 Aufnahme-prozedur, Anmeldung und Eingewöhnung

24 Öffnungszeiten, Räume, Außenflächen, Ernährung und Bewegung

25 Zwei Kitas – ein Träger

27 Feste und Übergänge

WER WIR SIND

28 Die Schwulenberatung Berlin

KONTAKT

31 Kontakt

IMPRESSUM

34 Impressum

”

WIR SIND EIN LESBISCHES,
INTERKULTURELLES PAAR UND SUCHEN
FÜR UNSEREN GEMEINSAMEN SOHN EINEN
ORT, AN DEM ER SICH WOHL- UND
ANGENOMMEN FÜHLEN KANN.

DAHER HABEN WIR UNS SEHR GEFREUT,
ALS WIR VON DER KITA
ERFAHREN HABEN.

ELTERN (ANONYM)

“

LIEBE ELTERN,

wie wichtig und mühsam die Suche nach einem geeigneten KiTa-Platz ist, weiß ich aus eigener Erfahrung. Als mein Partner und ich vor einigen Jahren in der Situation waren, hatten wir hohe Ansprüche: Die KiTa sollte nicht zu weit weg sein, die Gruppe nicht zu groß, die Erzieher*innen nett und motiviert sein und das Angebot an Aktivitäten ansprechend und abwechslungsreich. Zudem hofften wir auf Außenaktivitäten oder sogar Reisen für die Kinder. Das Essen musste gesund sein und es sollte nicht zu viel Fleisch auf den Tellern landen. Es war nicht einfach, aber schließlich fanden wir einen guten Platz.

Was uns damals nicht in den Sinn kam, war einen Platz zu finden, in dem unsere Lebenswelt als schwules Paar bekannt und sichtbar sein würde. Dass Kinder aus Regenbogenfamilien ein alltägliches Thema in der KiTa sind, gab es einfach nicht: Weder Zeichnungen zum Muttertag, noch Bücher oder Spiele, in denen die



Lebenswelt unserer Kinder abgebildet sind. Somit hatten auch andere Kinder nicht die Möglichkeit, unsere häusliche Vielfalt spielerisch kennenzulernen. Inzwischen sind mehr als zehn Jahre vergangen und die KiTa-Landschaft hat sich verändert. Es ist schwieriger geworden, überhaupt einen Platz zu finden, gleichzeitig ist Berlin bunter und vielfältiger geworden. Zwar gibt es die „Ehe für Alle“ und auch Menschen, die sich als schwul, lesbisch, trans oder queer definieren und ein sichtbarer Teil der Gesellschaft geworden sind. Eine KiTa, die diese Lebensweisen als einen selbstverständlichen Teil der Berliner Gesellschaft abbildeten, gab es aber immer noch nicht.

Umso mehr freue ich mich, dass wir mit unseren neuen Kindertagesstätten Gelbgrüne Panther und Rosarote Tiger nun Kindern die Möglichkeit geben werden, diese Vielfalt an Lebensweisen von früh an kennenzulernen. Ich bin zuversichtlich, dass wir den Kindern dank unserer langjährigen Erfahrung im sozialen Bereich einen sicheren und angenehmen Alltag bieten können. Gleichzeitig bauen wir Vorurteile ab und leisten so gemeinsam einen Beitrag zu mehr Respekt und Integration.

In diesem Sinne heiße ich euch herzlich in unseren Kitas willkommen. Die gelbgrünen Panther und rosaroten Tiger laden alle Kinder und Eltern dazu ein, Vielfalt als Bereicherung und Chance für die Zukunft zu begreifen.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized, cursive script that reads 'Marcel de Groot'.

Marcel de Groot
Geschäftsführer der
Schwulenberatung Berlin

HIER SIEHT JEDER
TIGER ANDERS AUS!



ICH BIN EIN
PANTHER
UND DAS IST
GUT SO!

VISION UND GESCHICHTE



Selbstständigkeit bedeutet, ohne fremde Hilfe für sich selbst zu sorgen, glücklich zu sein und mit Problemen umgehen zu können.

Die beiden KiTas Rosarote Tiger und Gelbgrüne Panther sind die ersten ihrer Art. Als LSBTI-Träger (lesbisch, schwul, bi, trans, inter) bietet die Schwulenberatung Berlin bereits viele Projekte an, die die Vielfalt unserer Stadt stärken und bereichern. Hier am Südkreuz sind nun zwei Orte entstanden, an denen die Verschiedenartigkeit unserer Gesellschaft auch schon für die Kleinsten von uns ein Gesicht bekommt. Neben all den anderen Dingen, die zu einer guten Kinderbetreuung gehören, ist es uns ein wichtiges Anliegen zu vermitteln, dass die individuelle Entwicklung in einem vorurteilsarmen Umfeld sehr wichtig ist.

Aus Erfahrung haben wir gelernt, dass viele psychische und auch körperliche Beschwerden im späteren Leben dadurch entstehen, dass Menschen aufgrund gesellschaftlicher Normen lange Jahre nicht in der Lage sind, eine Perspektive entsprechend ihrer Lebensweise aufzubauen. Stattdessen kämpfen sie am Rande der Gesellschaft darum, als selbstverständlich akzeptiert zu werden. In unseren KiTas legen wir Wert darauf, dass Kinder selbstverständlich und spielerisch zu einer eigenen Identität finden und zu dieser auch stehen können. Anderssein ist bei uns kein Problem,

sondern eine Ergänzung. Die Sichtbarkeit von LSBTI-Personen in unseren KiTas tragen also einerseits dazu bei, dass Kindern ihre natürliche Abwesenheit von Vorurteilen erhalten bleibt. Andererseits fördern wir einen gesunden Blick für Akzeptanz und Vielfalt. Das soll den Kindern aber nicht nur Spaß machen, es soll sie auch stärken, um psychischen Belastungen im Jugend- und Erwachsenenalter sowie einer möglichen Entfremdung der eigenen Identität entgegenwirken zu können.

UNSER KONZEPT VON VIELFALT SOLL:

- Die Vorurteilsfreiheit erhalten
- Die Bildung von Perspektiven ermöglichen
- Psychische Belastungen verhindern
- Den Blick und Respekt für Vielfalt fördern

PÄDAGOGIK DER VIELFALT

Unsere Fachkräfte unterstützen die Bildungsprozesse der Kinder, indem sie ihnen Aufmerksamkeit, Feedback und Impulse geben. Dabei fördern sie das Wohlfühlen des Kindes und seine positive Entwicklung. Sie vermitteln Wissen über die verschiedenen Lebensformen und –welten sowie andere Kulturen – vor allem über die von Kindern in die KiTa mitgebrachten kulturellen Traditionen und Symbole – mit dem Ziel, dass sie Respekt und Toleranz gegenüber verschiedenen Religionen, Weltanschauungen und Kulturen lernen. Die Kinder können so zu freien, verantwortlichen, kreativen und autonomen Menschen heranwachsen. Alle Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen werden gemeinsam begleitet und gefördert.

SENSIBILISIERUNG FÜR UNTERSCHIEDLICHKEIT UND VIELFALT

Eine wertschätzende Thematisierung vielfältiger Familienformen, Lebenswelten, Geschlechterrollen und Identitäten tut allen gut.

Durch eine frühe positive Vermittlung von Vielfalt bekommen die Kinder von klein auf die Chance, einen sicheren Umgang mit sozialer und geschlechtlicher Vielfalt zu erlernen. Somit werden sie gut auf das Leben vorbereitet. Dieser Aspekt bezieht sich sowohl auf die Lebensformen und –welten anderer Menschen sowie auf die der eigenen. Ein Bewusstsein dafür zu erlangen, dass die eigene Identität vielfältig sein kann, ist entscheidend für die Entwicklung einer selbstbewussten Persönlichkeit.

Die Schwulenberatung Berlin hat langjährige Erfahrung in der Sensibilisierung der Gesellschaft im Umgang mit LSBTI-Lebensweisen. Diese hohe Kompetenz steht auch den Kindertagesstätten zur Verfügung.

DIE KINDER WERDEN UNTERSTÜTZT DABEI,

- sich zugehörig zu fühlen
- die vielfältigen Aspekte ihrer Identität zu entwickeln
- über kulturelle und andere Grenzen hinweg voneinander zu lernen

Wir verstehen Inklusion als einen Prozess, bei dem ein gleichberechtigtes Zusammenleben Aller die Grundlage für verbindende Erfahrungen ist. Eine Inklusionspädagogik, auch im Hinblick auf Geschlechterbewusstsein und Vielfalt, findet bis heute selten statt und so leiden vor allem Kinder aus Regenbogenfamilien darunter, dass ihre Lebenswelt in den pädagogischen Einrichtungen nicht vorkommt. Daher liegt bei uns ein besonderer Schwerpunkt auf genderspezifischer Betreuung. Für alle Kinder, ganz gleich, wie ihre Familien zusammengesetzt sind, ist die Kindertagesstätte ein Ort, an dem sie die Chance haben, mit der Vielfalt an Lebens- und Familienformen in Berührung zu kommen.

Unser inklusionspädagogisches Konzept orientiert sich am Berliner Bildungsprogramm und dem aktuellen KiTaFöG (Kindertagesstättenförderungsgesetz). Wir achten sowohl auf Mitarbeitenden-Ebene als auch bei Eltern und Kindern auf Individualität, kultursensible Arbeit und die Förderung von Teilhabe. Die pädagogischen Kräfte sowie die Beschäftigungsmaterialien werden nach entsprechenden Kriterien ausgesucht.

SIND DIE KITAS AUCH FÜR UNS GEEIGNET?

Die KiTas Rosarote Tiger und Gelbgrüne Panther bieten Platz für jeweils 45 Kinder zwischen 1 Jahr und Schuleintritt. Sie richten sich an Kinder aus heterosexuellen Familien sowie LSBTI- Regenbogenfamilien (lesbische, schwule, bisexuelle, trans, inter Menschen) und darüber hinaus an alle Personensorgeberechtigten, denen das Genderthema auch in der frühesten Betreuung ein wichtiges Anliegen ist.

WAS SIND STEREOTYPE GESCHLECHTERROLLEN?

Bei uns bedeutet Vielfalt auch, dass klassische Geschlechterrollen mit anderen Lebensentwürfen ergänzt werden. Es ist bei uns genauso normal, wenn ein Kind zwei Mütter oder Väter hat. Familien, in denen Personen mit Handycap, anderer Hautfarbe, einem Integrationsstatus oder auch Transpersonen leben, sind ebenfalls Teil der Vielfalt.

SICHTBARE VIelfALT

Unser Team setzt sich zu über 95 % aus Mitarbeitenden zusammen, die sich als der LSBTI-Community zugehörig identifizieren. Zudem helfen gendersensible Lehr- und Spielmaterialien den Kindern dabei, Vielfalt zu entdecken und zu verstehen. Die Vernetzung mit anderen Kindertageseinrichtungen, dem Jugendamt, Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie weiteren Beratungs- und LSBTI-Angeboten rundet das Konzept der Vielfalt im Rahmen frühkindlicher Inklusionspädagogik ab.





MEINE TIGER-PAPAS
HOLEN MICH MANCHMAL
GEMEINSAM VON DER KITA AB.

MEINE
PANTHER-MAMA

KOMMT AUS EINEM
ANDEREN LAND ...



UNSER KONZEPT

KINDORIENTIERTE HALTUNG

Kinder machen schon früh im Leben Erfahrungen von Einschluss und Ausschluss, sehr häufig im Zusammenhang mit sozialer Gruppenzugehörigkeit. Wir setzen daher von Anfang an auf eine inklusive pädagogische Praxis, die Ausgrenzung wahrnimmt und ihr entgegentritt. Durch eine gute Balance zwischen Verbundenheit und Autonomie fördern die Erzieher*innen die Entscheidungsfähigkeit und Teilhabe des Kindes am und im Alltag in der KiTa. Sie übernehmen auch die Verantwortung dafür, dass die Ideen und Wünsche Aller wahrgenommen werden und gestalten so einen kindorientierten KiTa-Alltag.

INKLUSION, VIELFALT UND INTERKULTURELLE ERZIEHUNG

Die Chancengleichheit der Kinder ist ein wesentliches Anliegen unserer Arbeit. Jedes Kind ist einzigartig und erhält individuelle

Angebote entsprechend seiner Fähigkeiten, Begabungen und Bedürfnisse. So kann es sich in seinem eigenen Tempo entwickeln. Entsprechende Förderpläne werden mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten abgesprochen.

Die Förderung von Selbstständigkeit und Respekt vor sozialer und kultureller Vielfalt hat als Ziel, die Handlungsfähigkeit der Kinder zu stärken. Im KiTa-Alltag wird Wert drauf gelegt, dass die Kinder unterschiedliche Geschlechterrollen nach ihren Bedürfnissen ausleben können. Dabei wird auf gegenseitige Wertschätzung geachtet und gegen Diskriminierung eingetreten. Sie spielen und lernen so gemeinsam, können sich aber auch an ihren Interessen orientieren.



Mitbestimmung ist ein wichtiger Faktor bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen. Diese fördern wir zum Beispiel durch einen täglichen Morgenkreis, in dem der Tagesablauf gemeinsam mit den Kindern besprochen wird. Die KiTa bietet darüber hinaus vier große Gruppenräume, in denen die Kinder Gemeinschaft erleben und mitgestalten und sich frei entfalten können. Sie lernen, Entscheidungen zu treffen und durch eigene Handlungsweisen vorzugehen zu können.

ALTERSGEMISCHTE GRUPPEN

In der offenen Gruppenarbeit vermitteln die Erzieher*innen Strukturen, die Halt und Sicherheit geben. Dabei werden die Kleinsten in einem Nestbereich betreut, während den zwei- bis sechsjährigen Kindern die weiteren Räumlichkeiten angeboten werden. Auch die unter 3-jährigen Kinder nehmen an der offenen Gruppenarbeit teil, so dass eine Altersmischung über alle Altersstufen stattfinden kann.

Zudem wird es Phasen im Tagesablauf geben, in denen die Kleinen getrennte Aktivitäten unternehmen. Unsere Erzieher*in-

nen bringen die nötige Sensibilität mit, um den Bedürfnissen der Kinder im Tagesablauf gerecht zu werden.

Die offene Gruppenarbeit ist im Wesentlichen auch eine pädagogische Haltung. Daher ist es uns wichtig, das Thema im Team zu verankern. Regelmäßige Fortbildungen, Supervision und der Austausch mit anderen Einrichtungen und Trägern sind daher fester Bestandteil unseres Konzepts.

WOHER KOMMT DIE OFFENE GRUPPENARBEIT?

Der Ursprung der offenen Gruppenarbeit liegt in der Reggio-Pädagogik, die in den 70er Jahren in Italien umgesetzt und verbreitet wurde. Ziel ist hierbei die Förderung von Lernfreude, die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und Fähigkeiten sowie die Entwicklung von Verantwortungsbeusstsein.



MANCHMAL STREITEN SICH PANTHER UND TIGER,
ABER DANN VERTRAGEN SIE SICH AUCH WIEDER.
EINE ENTSCHEIDUNG ZU TREFFEN IST NICHT
IMMER LEICHT, ABER AUCH DAS
LERNE ICH HIER



ICH WUSSTE GAR NICHT,
WIE SCHÖN ES IST,
FREUNDINNEN
ZU HABEN.

WENN ICH ETWAS NICHT MAG,
DANN **SAGE** ICH ES AUCH!

LERN- UND SPIELMATERIALIEN



OFFENHEIT UND ACHTSAMKEIT

Die Räume und Materialien regen dazu an, Spaß am Lernen zu entwickeln. Hier können sich die Kinder selbst aussuchen, wo, was und mit wem sie spielen und lernen möchten. Eine Mischung aus Austausch in kleineren Gruppen und dem Erleben in einer großen Gemeinschaft bereiten die Kinder auf die unterschiedlichen Situationen des Lebens vor. Dazu gehören auch wiederkehrende Erlebnisse im KiTa-Alltag wie etwa Feste, Ausflüge und gemeinsame Aktionen.

SPRACHE UND SCHRIFTKULTUR

Die lebendige Sprachkultur im Alltag hat eine Schlüsselfunktion in Bildungsprozessen. Unsere Erzieher*innen unterstützen eine lebendige Kommunikation sowohl im Projektlernen als auch im freien Spiel. Nach Vorgaben des Berliner Bildungsprogramms erstellen die Mitarbeitenden mit den Kindern eigene Sprachlerntagebücher, um die Fortschritte auch in Schriftform festzuhalten.

PHANTASIE UND KREATIVITÄT

Phantasie und Kreativität ermöglichen die Auseinandersetzung und das Verarbeiten eigener Erlebnisse. Farben, Formen und Materialien sowie Klänge, Bewegung und erfundene Geschichten helfen den Kindern dabei, freie Ausdrucksformen für ihre

Wahrnehmungen zu entwickeln. Dabei ermutigen wir das assoziative Entdecken und fördern die Freude am Erkennen.

SOZIALE KOMPETENZEN

Eigensinn macht Spaß! Das hat schon Hermann Hesse gewusst. Doch eine gesunde Selbstbehauptung findet immer auch im Kontext von Gemeinsinn, Rücksichtnahme, Solidarität und Toleranz statt. Kinder erfahren, dass ihr eigenes Wohlbefinden eng mit dem der Anderen zusammenhängt. Sie lernen Interessen auszuhandeln, sich durchzusetzen und nachzugeben. Die Erzieher*innen reflektieren gemeinsam mit den Kindern diese Erlebnisse und zeigen ihnen Strategien, wie man Konflikte ohne Gewalt lösen kann.

NATUR UND LEBEN

Während der verschiedenen Aktivitäten innerhalb und außerhalb der KiTa erfahren Kinder die Vielfalt und den Kreislauf der Natur. Durch die intensive Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen im KiTa-Alltag findet ein konstruktiver Austausch über das Verhältnis von Mensch und Natur statt. Die Erzieher*innen geben ein Verständnis für die Natur als Lebensgrundlage und die Verantwortung der Menschen für ihren Erhalt.

TEILHABE VON ELTERN UND KINDERN

Wir verstehen die KiTas als eine Erziehungspartnerschaft, in der die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften, der Leitung und den Eltern bzw. Familienangehörigen notwendig ist.

Grundsätzlich gibt es für Eltern im Bedarfsfall jederzeit die Möglichkeit, mit Kolleg*innen des KiTa-Teams zu sprechen. Je nach Anlass sind hierfür ausreichend geeignete Räume nutzbar.

Elternabende finden zweimal jährlich statt und Entwicklungsgespräche mit den Eltern sind mindestens einmal im Jahr vorgesehen. Zudem gibt es eine Elternsprechstunde, die man auch kurzfristig wahrnehmen kann. Sollte es notwendig sein, wird der Träger hierfür ggfs. eine*n Sprachmittler*in hinzuziehen. Zu weiteren Aktivitäten wie beispielsweise Elternbasteln, Organisation und Durchführung von Festen ist die Beteiligung der Eltern ausdrücklich erwünscht.

PARTIZIPATION

Der Alltagsbetrieb der KiTa findet unter Einhaltung vieler Vorgaben und Notwendigkeiten statt. Dazu gehören etwa Aspekte des Arbeitsrechtes, Vorgaben des Landes Berlins, des Sozialgesetzbuchs (SGB VIII) oder auch des KiTaFöG. Diesen entsprechend ist die Teilhabe aller Beteiligten möglich, solange es keine übergeordneten Vorgaben gibt.

Partizipation ist also ein wichtiger Faktor für die erfolgreiche Erziehungspartnerschaft. Doch hat sie auch ihre Grenzen, etwa wenn gleichberechtigte Interessen abgewogen werden müssen: Macht die Kinder-Gruppe einen Ausflug oder bleibt sie in der KiTa? Oder sitzen alle Kinder am Tisch, wenn gemeinsam gegessen wird? Wir behalten uns daher vor, bestimmte Regeln für den KiTa-Alltag und das Zusammensein festzulegen.

BETEILIGUNG DER KINDER

Im Besonderen ist zu beachten, dass Partizipation alters- und entwicklungsgerecht angewendet werden muss. Beispielsweise kann einem Kind nicht vollkommen eigenverantwortlich überlassen werden, wie es sich für den Aufenthalt im Freien kleidet, wenn es damit seine Gesundheit gefährdet. Die Kinder sollen sich an allen pädagogischen Abläufen nach Möglichkeit beteiligen an ihnen und teilnehmen können.

Durch Selbst- und Mitbestimmung erhalten sie bereits in der frühkindlichen Entwicklung die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, zu diskutieren, verschiedene Wege kennenzulernen und Ziele zu erreichen. Dabei spielen aber auch die Zurückstellung eigener Wünsche sowie das Abwägen und Akzeptieren der Interessen und Meinungen anderer eine Rolle. Feinfühlig und empathisch werden die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder, gemäß ihrem Entwicklungsstand, behandelt und in unserem Alltag



berücksichtigt. Dabei wird Wert daraufgelegt, dass sich alle auf Augenhöhe begegnen, einander aussprechen lassen und dass Gefühle artikuliert werden können und dürfen.

BETEILIGUNG DER ELTERN

Eine Voraussetzung für eine positive Zusammenarbeit von Eltern, Erzieher*innen sowie Vertreter*innen des Trägers ist eine gute Kommunikation. Die aktive Teilnahme am Entwicklungsprozess der Kinder soll unterstützt und in den pädagogischen Prozess integriert werden. Eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen ist die Bereitschaft aller Beteiligten zur gegenseitigen Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen und Bedarfslagen, die in die Arbeit eingebracht werden.

Die Kooperation mit den Eltern ist fester Bestandteil der KiTa-Arbeit und auch gesetzlich im § 22a SGB VIII verankert. Auch die Kritik von Eltern, Vorschläge zur Verbesserung konzeptioneller Inhalte oder Angebote, Ideen und Wünsche werden ernst genommen, beantwortet und transparent behandelt.

BETEILIGUNG DER MITARBEITENDEN

Das KiTa-Team ist maßgeblich verantwortlich für die Gestaltung des Alltages und die Umsetzung unseres Konzepts. Im Rahmen regelmäßig stattfindender Besprechungen (Morgenrunde, Teamsitzung, Supervision, Teamtage) sollen die Team-Kolleg*innen in alle Prozesse und Entscheidungen einbezogen werden.

Für Fragen des Alltages stehen jederzeit die KiTa-Leitung sowie die stellvertretende Leitung zur Verfügung. Darüber hinaus ist die Abteilungsleitung ansprechbar für all jene Themen, die nicht unbedingt zum Alltag gehören.

EIN STARKES TEAM

Regelmäßig alle zwei Monate tauschen sich KiTaleitung, zwei Erzieher*innen und die gewählten Elternvertreter*innen über aktuelle Themen aus. Im Rahmen des Beschwerdemanagements werden den Eltern alle Möglichkeiten dargelegt, Anregungen und Kritik anzubringen.

KINDERSCHUTZ

Beide KiTas bieten eine Reihe von Maßnahmen, um den Schutz der Kinder zu gewährleisten. Unser Schutzkonzept orientiert sich hierbei einerseits am Bundeskinderschutzgesetz (BKSchG). Dieses sieht den Schutz der Kinder vor jeglicher Form von Gewalt sowie die Sicherung ihrer Rechte und Sicherstellung ihrer Beteiligung vor. Andererseits fließt unsere eigene Überzeugung mit ein, dass ein Schutzort vor allem dann entsteht, wenn die Machtverhältnisse ausgewogen sind und immerzu im Blick behalten werden. Dabei geht es auch um Grenzen und darum, diese verbalisieren zu können.

UNSER SCHUTZKONZEPT

AUSSTATTUNG

Bei der Auswahl sämtlicher Spielmaterialien, Möbel und sonstigen Utensilien werden Sicherheitsaspekte beachtet:

- Keine scharfen Ecken und Kanten
- Kindersicherung in Steckdosen
- Brühenschutz in den Wasserhähnen
- Verschluss von Reinigungs- und Putzmitteln
- Verzicht auf Spielmaterialien mit giftigen/gefährlichen Inhaltsstoffen wie etwa Weichmacher
- Klemmschutz an den Türen
- (Ab-) waschbare Materialien, beispielsweise Stofftiere oder Kissen
- Die Kinder können die Einrichtung nicht selbständig verlassen
- Sorgfalt bei der Auswahl von Pflanzen in den Räumen selbst sowie in der Außenanlage und der Spielfläche

Den größeren Kindern wird in regelmäßigen Abständen vermittelt, welche Rettungswege im Notfall genutzt werden und wie sie sich verhalten sollen.

Zudem hat der Träger eine Sicherheitsfachkraft, die die räumlich-technischen Begebenheiten in regelmäßigen Abständen in Augenschein nimmt und ggfs. Gefahrenquellen ermittelt.

UMSTÄNDE UND STRUKTUREN

Im Arbeitsalltag einer KiTa finden sich grundsätzlich Strukturen, die Gefahrenpotential für alle Beteiligten und insbesondere für Kinder beinhalten. Diese Gefahrenquellen sind nicht einrichtungsspezifisch und resultieren zunächst aus Organisationsstrukturen von Hierarchie, Macht, Abhängigkeiten, Altersunterschieden sowie Zuständigkeiten und anderen Begebenheiten. Eine kritische Haltung und Auseinandersetzung mit gefährdenden Umständen wird bei uns gepflegt. Dazu gehören:

- die kollegiale Arbeit im KiTa-Team und tägliche Teamsitzungen
- interne und externe Evaluationen
- die Partizipationsstrukturen
- das Beschwerdemanagement
- Interventionsstrategien bei Hinweisen auf Kindeswohlgefährdungen

KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

Unsere internen Strukturen sehen vor, die Rechte aller Beteiligten zu wahren und zu fördern und gleichzeitig sicherzustellen, dass vermutete oder tatsächliche Gefährdungen für Kinder frühestmöglich erkannt werden. Ist das der Fall, wird ihnen mit klaren Handlungsvorgaben begegnet. Unsere Erzieher*innen sind dafür ausgebildet und sensibilisiert, das Kindeswohl zu sichern und zu schützen. Über die Verfahren bei vermuteter oder akuter Kindeswohlgefährdung klären unsere Mitarbeitenden vor einer Aufnahme in einer der KiTas auf. Wir kooperieren zudem mit einer insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkraft, Kinderärzt*innen, Jugendämtern, Gesundheitsämtern und anderen Sachverständigen.

SEXUALPÄDAGOGISCHE HALTUNG

Die Entwicklung einer sexuellen Identität ist Teil der kindlichen Entwicklung. Das Erkunden des eigenen Körpers ist für die Entwicklung der Ich-Identität von großer Bedeutung und gibt den Kindern die Kompetenz, Grenzüberschreitungen wahrnehmen zu können.

In Konflikt- und Abgrenzungssituationen unterstützen wir die Kinder dabei, ein klares Gefühl für eigene Grenzen und die der Anderen zu entwickeln und diese durch ein „Nein“ oder „Stopp“ deutlich zu machen.

KÖRPERNAHE HANDLUNGEN ZWISCHEN DEN KINDERN.

- Jedes Kind bestimmt selbst, mit welchem Kind es körperlich nah sein möchte
- Die Kinder tun einander nicht weh
- Niemand steckt einem anderen Kind etwas in eine Körperöffnung (Po, Scheide, Penis, Mund, Nase, Ohr)



TEAM

DIE TEAMS

In den KiTas arbeiten Erzieher*innen, Kindheitspädagog*innen und sozialpädagogische Fachkräfte, die vornehmlich Personen aus der LSBTI-Gemeinschaft sind. Diese Mitarbeitendenstruktur ist in den Grundgedanken der Schwulenberatung Berlin verankert und Teil des pädagogischen Konzepts der Vielfalt. Bei der Teamarbeit ist uns wichtig, dass eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit sowie mit der Arbeit und dem Verhalten der anderen Kolleg*innen möglich ist. Dazu gehört die respektvolle Gesprächsatmosphäre in den Teamsitzungen sowie eine interne Kultur des Miteinanders, in der auch Kritik geäußert und angenommen werden kann.

DIE ARBEIT IM TEAM

Für die KiTa-Teams gibt es eine Besprechungsstruktur, die sich insbesondere aus regelmäßigen Teamsitzungen, regelmäßigen Supervisionsitzungen und Angeboten der Fort- und Weiterbildung zusammensetzt. Um etwa speziell die Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf gut unterstützen zu können, werden einige Mitarbeitende auch eine Zusatzqualifikation als Fachkraft für Inklusion und Integration haben oder an einer Weiterbildung zum Erwerb einer solchen Qualifikation teilnehmen.

Vor allem in der Anfangsphase unserer Arbeit halten wir es für notwendig, tägliche kurze Teambesprechungen einzuberufen. Diese Zeit ist wichtig, um die gemeinsame Abstimmung des Tagesablaufs, die gemeinsame Klärung aktueller Fragen des



KiTa-Alltages und die Verteilung von Aufgaben zu besprechen. Darüber hinaus gibt es eine wöchentliche Teamsitzung. Hier werden jenseits des praktischen Alltages auch grundsätzliche Aspekte des eigenen und gemeinsamen Handelns hinterfragt und reflektiert. Ebenfalls gibt es für alle Mitglieder des KiTa-Teams monatliche Supervisionssitzungen mit einem*einer externen Supervisor*in.

Es gibt viele Themen, die im Arbeitsalltag immer wieder auftauchen: Nähe und Distanz, Überschreiten von Grenzen, Umgang mit Macht-Strukturen, Überforderungssituationen und andere Schwierigkeiten. Die Auseinandersetzung damit wird als fester Bestandteil der pädagogischen und kollegialen Arbeit verstanden.

BEOBSACHTEN UND DOKUMENTIEREN

Um die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und unterstützen zu können, braucht es ein regelmäßiges Beobachten und Erfassen ihrer Bedürfnisse. Für jedes Kind wird daher ein Beobachtungsbogen angelegt. Darin wird festgehalten, wie sich das Kind in verschiedenen Bereichen entwickelt: Sprache, Motorik, soziale Interaktion oder kognitive Fähigkeiten. Die Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte werden in regelmäßigen Abständen dokumentiert und können Hinweise darauf geben, wenn Kinder in einigen Bereichen besonderen Unterstützungsbedarf haben sollten. Die dokumentierten Beobachtungen sind Grundlage für den weiteren Austausch zwischen Kindern, Erzieher*innen und Eltern.

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Schwulenberatung Berlin ist seit 1981 als Träger im Bereich der psychosozialen Versorgung von LSBTI-Menschen tätig. Alle Angebote des Trägers werden durch multiprofessionelle Teams erbracht. Da sich die Arbeit der Schwulenberatung Berlin in vielerlei Hinsicht mit (Geschlechts-) Identitäten, dem Umgang mit Minderheiten, Macht und Macht-Missbrauch in normativen Strukturen beschäftigt, ist der reflektierende Umgang damit obligatorisch und fester Bestandteil der Arbeit.

Wir folgen unserer Überzeugung, dass jede Aufgabe besser angegangen und bearbeitet werden kann, wenn alle Beteiligten die Möglichkeit haben, sich mit ihren persönlichen und fachlichen Fähigkeiten einzubringen.

REGELMÄSSIGE FORTBILDUNGEN

Alle pädagogischen Fachkräfte werden einmal im Jahr zum Thema Kinderschutz unterwiesen und nehmen an Fortbildungen zur Umsetzung des § 8a SGB VIII teil. Dazu gehört etwa das Führen von Gesprächen mit Eltern im Kontext von Kinderschutz und auch präventives Arbeiten. Alle Mitarbeiter*innen der KiTa erbringen bei Einstellung ein erweitertes Führungszeugnis, das alle 3 Jahre, spätestens alle 5 Jahre, erneuert werden muss.



AM ANFANG HATTE ICH ETWAS ANGST,
ABER JETZT FÜHLE ICH MICH
STARK UND MUTIG.

KONKRETES

AUFNAHMEPROZEDUR UND ANMELDUNG

Nach der Anmeldung über unsere Homepage erfolgt die Aufnahme in unserer Anmeldungsliste. Wir senden regelmäßige Neuigkeiten per E-Mail und kontaktieren euch, sobald eine Rückmeldung möglich ist. Weitere Anliegen wie etwa Elternzusatzbeiträge können dann im persönlichen Gespräch geklärt werden.

DIE EINGEWÖHNUNG

Die Trennung von der Familie und/oder wichtigen Bezugspersonen und die Gewöhnung an andere Personen und eine neue Umgebung stellt für alle Kinder eine besondere Herausforderung dar.

Die Eingewöhnungsphase kann mit Ängsten verbunden sein, weswegen hier große Aufmerksamkeit und Sensibilität gefragt ist. Eltern oder Familienmitglieder sollten daher für die Phase der Eingewöhnung einen Zeitraum von etwa vier bis sechs Wochen einplanen. Diese Zeit ist wichtig, um die individuellen Bedürfnisse des Kindes und die Vermeidung einer eventuellen Überforderung zu beobachten.

Die Eingewöhnungsphase orientiert sich an den Grundsätzen des Berliner Eingewöhnungsmodells und geschieht in verschiedenen Phasen:

1. Phase der Eingewöhnung

- Vormerkung über das Online-Anmelde-Formular.
- Vorbereitung und Kennenlernen.
- Einladung zum Rundgang/Kennenlernen der KiTa-Räume.
- Informationsnachmittag für Eltern und Kinder nach Vertragsabschluss.
- Terminvereinbarung durch den*die Bezugserzieher*in des Kindes mit den Eltern- und/oder Familienangehörigen.

- Im Beisein eines vertrauten Familienmitglieds lernt das Kind die KiTa kennen.
- Das Familienmitglied vereinbart tägliche Termine mit der pädagogischen Fachkraft und verbringt Zeit mit dem Kind in der Gruppe.
- Das Kind bekommt ein eigenes Fach für das Verwahren seiner persönlichen Dinge.
- Familienfotos, die das Kind jederzeit betrachten kann, werden platziert.

2. Sicherheitsphase

- Der*Die Bezugserzieher*in nimmt immer intensiveren Kontakt zum Kind auf.
- Die Eltern bleiben während dieser Eingewöhnungsphase in der KiTa, um sofort erreichbar zu sein.
- Das Kind wird von der pädagogischen Fachkraft zunehmend unterstützt, gestärkt und gefördert.
- Pflegehandlungen und Hilfestellungen werden übernommen, während sich das Familienmitglied nun schrittweise zurückziehen kann.
- Sobald die Phase des Vertrauens erreicht ist, kann das Familienmitglied die KiTa endgültig verlassen – sollte allerdings weiterhin erreichbar sein, falls das Kind die Trennung als zu belastend und schmerzlich empfindet.
- Täglicher Austausch zwischen der pädagogischen Fachkraft und den Eltern/dem Familienmitglied.

Die Eingewöhnung des Kindes wird in einem Abschlussgespräch mit den Eltern und oder der Familie gemeinsam reflektiert. Hier geben die Erzieher*innen auch Einsicht in die Eingewöhnungsprotokolle und das pädagogische Sprachlerntagebuch.

KONKRETES

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Öffnungszeiten der KiTa sind montags bis freitags von 7:30 bis 17.00 Uhr. Je nach Bedarf können die KiTas in der Sommerferienzeit, zu Tagen der Teamfortbildung und an einzelnen Tagen vor oder nach Feiertagen schließen – die Schließtage werden wir frühestmöglich bekannt geben.

FOLGENDE BETREUUNGSZEITEN SIND VORGESEHEN:

- Halbtagsbetreuung – 5 Stunden maximal
- Teilzeitbetreuung – 7 Stunden maximal
- Ganztagsbetreuung – 9 Stunden maximal

RÄUME UND AUSSENFLÄCHE

Alle Räume in der KiTa sowie die Außenanlagen sind barrierefrei und kindgerecht gestaltet. Die separaten KiTas befinden sich in nebeneinander liegenden Gebäuden und sind so gesichert, dass niemand, der nicht zur KiTa gehört, selbstständig hinein- oder hinauskommt. Das ausführliche Sicherheitskonzept erklären wir gerne in einem persönlichen Gespräch.

ERNÄHRUNG UND BEWEGUNG

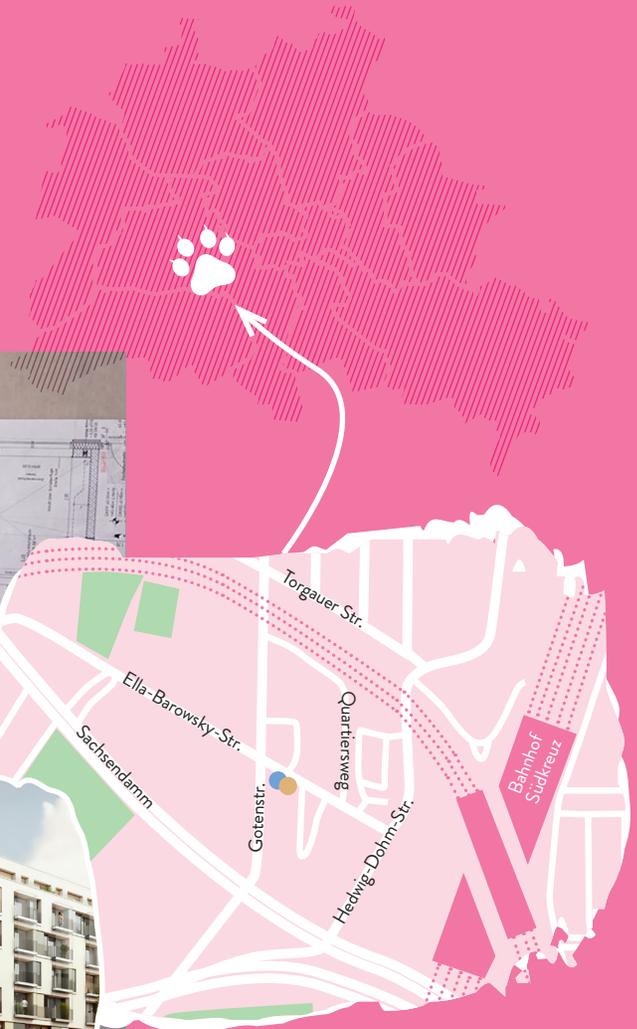
Der Wechsel von Bewegung und Ruhe, aber auch gesunde Ernährung, spielen eine wichtige Rolle für einen glücklichen KiTa-Alltag. Es gibt daher vielfältige Bewegungsangebote zur körperlichen und geistigen Stärkung und eine gesunde vollwertige Kost mit vornehmlich regionalen Produkten. Die KiTas verfügen über eigene Essbereiche und Küchen, das Catering wird extern erfolgen, wobei Essens-Wünsche besprochen und nach Möglichkeit auch berücksichtigt werden.



ZWEI KITAS - EIN TRÄGER

GELBGRÜNE PANTHER - ROSAROTE TIGER

Die beiden KiTas liegen nebeneinander in zwei verschiedenen Gebäuden. Nicht zuletzt durch diese Nähe können die Teams sich so auch unterstützen und gegenseitig helfen. Dank der zentralen Lage ist die Anfahrt leicht. S-Bahnen, Regionalbahnen und Busse fahren in regelmäßigen Abständen die Haltestelle Südkreuz an.





MEINE KITA IST TOLL.
ICH HABE HIER SO VIELE
FREUNDE GEFUNDEN!



ICH BIN JETZT GROSS
UND STARK UND KANN
BALD IN DIE
SCHULE GEHEN.



FESTE UND ÜBERGÄNGE



Die Intensität und Dauer der Aktivitäten und Projekte sind sehr verschieden. Sie können sich auf eine halbe Stunde beschränken, aber auch über ein halbes Jahr hinweg ein gestaltendes Element des Alltags sein.

ANGEBOTE UND PROJEKTE

Um möglichst vielfältige Angebote und Projekte zu verwirklichen, richten wir uns nach dem Berliner Bildungsprogramm, den sozialen und kulturellen Gegebenheiten der Familien, den Interessen der Kinder und Erzieher*innen sowie nach konkreten Anlässen des Jahres.

PLANUNG VON ÜBERGÄNGEN

In die Planung des KiTa-Alltags gehört auch die sorgfältige Vorbereitung von Übergängen wie etwa eine Einschulung. Wir pflegen im Laufe des KiTa-Jahres Kontakt mit den für uns in Frage kommenden Schulen. Die Lehrer*innen können die KiTas besuchen und die Eltern werden auf Informationsveranstaltungen

zum Thema Einschulung aufmerksam gemacht. Eventuelle Schulrückstellungen werden im Vorfeld mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und pädagogischen Mitarbeiter*innen besprochen.

WIE WERDEN AKTIVITÄTEN GEPLANT?

- **Individuell:** Die Teams planen Angebote und gelenktes Spielen
- **Bereichsweise:** Die Erzieher*innen planen relevante Angebote und Vorhaben (Projekte, Reisen, Schuleintritt etc.)
- **Thematisch:** Planung zwischen Erzieher*innen und Therapeut*innen für die Umsetzung pädagogischer und therapeutischer Inhalte
- **Gemeinschaftlich:** Planung zwischen Erzieher*innen und Eltern

DIE SCHWULENBERATUNG BERLIN

SATZUNG

Die Schwulenberatung Berlin unterstützt homo-, bi-, trans- und intersexuelle Menschen durch Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe in der Bewältigung sowohl ihrer alltäglichen als auch ihrer besonderen Probleme. Gleichzeitig hilft sie ihnen dabei, gegen Diskriminierung und für Emanzipation einzutreten und zu arbeiten.

HINTERGRUND

Schwule und bisexuelle Männer, lesbische und bisexuelle Frauen, trans- und intergeschlechtliche Menschen sind aufgrund ihres Lebensstils und ihrer Sexualität Gesundheitsrisiken ausgesetzt, die sich von denen der heterosexuellen Mehrheit unterscheiden. Das betrifft nach wie vor HIV und Aids, aber auch andere sexuell übertragbare Krankheiten. Hinzu kommt ein erhöhtes Risiko für Alkohol- und Drogenabhängigkeit. Homosexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen sind auch psychosozial in spezifischer Weise gefährdet. Das drückt sich unter anderem im erhöhten Suizidrisiko aus. Nach wie vor sind das Gesundheits- und psychosoziale Versorgungssystem nicht ausreichend auf die Bedürfnisse von schwulen Männern, lesbischen Frauen, trans- und inter-Menschen ausgerichtet. Die tragende Philosophie der Schwulenberatung Berlin beruht auf einem humanistischen Menschenverständnis. In diesem Kontext sind die Angebote des Trägers darauf ausgerichtet, homosexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen in die Lage zu versetzen, fördernde und hemmende Bedingungen von Gesundheit zu erkennen und die subjektiven und sozialen Vo-

oraussetzungen für mehr Selbstbestimmung in der Gestaltung des eigenen Lebens in der Gesellschaft zu verbessern.

DER TRÄGER

Die Organisation wurde 1981 gegründet und ist inzwischen die zentrale psychosoziale Versorgungseinrichtung für die Zielgruppe und gehört zu den größten Einrichtungen ihrer Art in Europa. Sie ist Ansprechpartner für die LSBTI-Community in Berlin mit geschätzten 300 000 - 350 000 Mitgliedern.

Die Schwulenberatung Berlin gGmbH und ihr Gesellschafter, das psychosoziale Zentrum für Schwule e.V., sind u.a. Mitglieder im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, in der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., dem Lesben- und Schwulenverband Deutschlands (LSVD), Transgender Europe (TGEU) und in der Gesellschaft für soziale Psychiatrie.

Sie werden durch Mittel des Landes Berlin, der Rentenversicherung, Krankenkassen, durch Stiftungsgelder und Spenden finanziert und sind als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt.

AKTIVITÄTEN

Die Schwulenberatung Berlin bietet Beratung und Betreuung u.a. zu den Themen Coming-Out, Sexualität, Diskriminierung, Behinderung, Flucht, Alter, Sucht, Partnerschaft und Familie,

Krisenbewältigung sowie Sozialrecht und Arbeit an. Sie unterhält das Präventionsprojekt manCheck, den Checkpoint BLN, mit seinem niedrigschwelligen Test- und Beratungsangebot, und die Inter*Trans*Beratungsstelle Queer Leben. Sie bietet Aufklärung zum Thema LSBTI bei Berliner Behörden und Schulen. Mit dem Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt schult sie bundesweit Senioren- und Pflegeeinrichtungen.

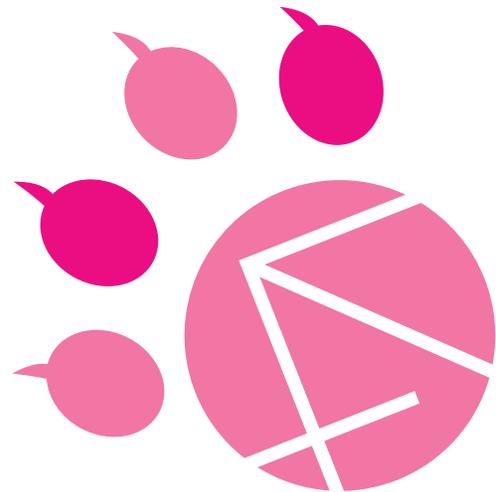
Jährlich werden ungefähr 16.500 Beratungen angeboten. Es gibt eine Vielzahl an Gruppen und niedrigschwellige Angebote, 350 Plätze für ambulante Unterstützung (Eingliederungshilfe), zehn betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sowie eine Unterkunft mit 120 Plätzen für LSBTI-Geflüchtete.

Darüber hinaus hat der Träger den Lebensort Vielfalt aufgebaut. Hier gibt es geschützte Wohnprojekte für die einzelnen Zielgruppen. Es gibt den Lebensort Vielfalt in Charlottenburg-Wilmersdorf mit 24 Wohnungen, einer Pflege-Wohngemeinschaft und Räumen für den Träger. In Friedrichshain-Kreuzberg gibt es den Lebensort Vielfalt mit vier betreuten Wohngemeinschaften, einem Beschäftigungsprojekt und Beratungsräumen.

Der Lebensort Vielfalt am Südkreuz in Tempelhof-Schöneberg ist der Hauptsitz der Schwulenberatung Berlin. Im Haus befinden sich 69 Wohnungen, darunter eine Pflege-Wohngemeinschaft und therapeutische Wohngemeinschaften. Es gibt einen Gastronomiebetrieb und Räume für den Kiez. Darüber hinaus gibt es zwei Kindertagesstätten.

PERSONAL

Bei der Schwulenberatung Berlin arbeiten 190 Menschen – fast alle sind nicht nur LSBTI-zugehörig – sondern auch zum größten Teil in sozialen, medizinischen und juristischen Berufen ausgebildet. Daneben gibt es eine Vielzahl von ehrenamtlichen Kräften sowie Bundesfreiwillige und Auszubildende. Das Alter der Mitarbeitenden variiert zwischen 21 und 68 Jahre, ungefähr ein Drittel stammt nicht aus Deutschland.





KONTAKT



LEBENSORT VIELFALT AM SÜDKREUZ

Ella-Barowsky-Str. 27/28
10829 Berlin

Gelbgrüne Panther

Ella-Barowsky-Str. 27, 10829 Berlin
panther@schwulenberatungberlin.de
Tel: (030) 44 66 88-701

Rosarote Tiger

Ella-Barowsky-Str. 29 A, 10829 Berlin
tiger@schwulenberatungberlin.de
Tel: (030) 44 66 88-702

www.schwulenberatungberlin.de/angebote/kita/



ANSPRECHPARTNER

Jörg Duden

Abteilungsleiter
Eingliederungshilfe und
Kindertagesstätten

Tel.: (030) 44 66 88-22

E-Mail: j.duden@schwulenberatungberlin.de

WIR SIND
GELBGRÜNE PANTHER
UND ROSAROTE TIGER

WIR LIEBEN VIELFALT
UND FREUEN UNS
AUF UNSERE
ZUKUNFT.



IMPRESSUM



**SCHWULEN
BERATUNG
BERLIN**

VIELFALT LEBEN

Herausgeberin
Schwulenberatung Berlin gGmbH
Niebuhrstr. 59/60
10629 Berlin

V. i. S. d. P. Marcel de Groot

1. Auflage 2022

REDAKTION:

Torsten Schwick (redaktion@pink-berlin.de)

LEKTORAT:

Stefanie Irmer (kontakt@lektorat-irmer.de)

LAYOUT:

HELDISCH GmbH

Mit freundlicher Unterstützung durch:



DER PARITÄTISCHE
BERLIN

Diese Broschüre wurde auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier gedruckt.



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/16769-2106-1002

99

TOM IST BEI SEINEM
KLEIDUNGSSTIL SEHR OFFEN UND
TRÄGT V.A. ZU SEINEN
GEBURTSTAGEN GERNE KLEIDER
ODER HAARSPANGEN.

WIR MÖCHTEN NICHT, DASS ER
DESHALB NEGATIVE KOMMENTARE
BEKOMMT WIE DAS IN ANDEREN
UMFELDERN VIELLEICHT DER
FALL WÄRE.

ELTERN (ANONYM)

66

